

Das Bewerbungsgespräch

Das Bewerbungsgespräch stellt die letzte Hürde des Bewerbungsmarathons dar. Wer es bis dorthin geschafft hat, ist gut.

Über das Vorstellungsgespräch möchten die Personalverantwortlichen eines Unternehmens persönliche und anforderungsbezogene Eignungsmerkmale der Bewerber feststellen.

Es ist ganz egal, wie sehr Sie von Ihrer Persönlichkeit und Eignung für die von Ihnen angestrebte Tätigkeit überzeugt sind, Sie sollten sich immer gut auf dieses entscheidende Gespräch vorbereiten. Denn wer es in dieser Situation nicht schafft zu überzeugen, hat seine Chancen verbaut, unabhängig davon, wie gut er bei den übrigen Tests abgeschnitten hat.

Das Vorstellungsgespräch ist eine mündliche Testsituation, auf die Sie sich ebenso gut vorbereiten können wie auf die schriftlichen Tests.

Eine Vorbereitung ist vor allem deshalb möglich, weil es gewisse Fragen gibt, die nach Meinung vieler Psychologen einem Personalchef Auskunft darüber geben können, ob sein Gegenüber über ein Anforderungsprofil verfügt, das der zukünftigen Tätigkeit entspricht. Diese typischen **Fragen**, mit denen Sie in beinahe jedem Vorstellungsgespräch konfrontiert werden, können Sie weiter unten nachlesen.

Zudem gibt es noch einige weitere Regeln, an Sie sich unbedingt halten sollten:

- Kommen Sie unter gar keinen Umständen zu spät zum Vorstellungsgespräch. Fahren Sie lieber eine halbe Stunde früher los, als eigentlich notwendig.
- Beantworten Sie die gestellten Fragen weitgehend ehrlich. Verlieren Sie aber auf gar keinen Fall aus den Augen, dass Sie sich Ihrem gegenüber möglichst gut verkaufen wollen.
- Versuchen Sie professionell zu wirken, und bleiben Sie immer ein wenig distanziert; Ihr Liebessessen müssen Sie Ihrem zukünftigen Chef nicht beim Vorstellungsgespräch mitteilen.

Typische Fragen beim Vorstellungsgespräch

Das Vorstellungsgespräch beginnt zumeist nicht mit einer Frage sondern mit einer Aufforderung:

[Stellen Sie sich doch bitte kurz vor.](#)

Hier sollte man am besten zuvor einen kurzen Steckbrief von sich angefertigt und auswendig gelernt haben. Dieser sollte beinhalten:

- *Angaben zur Person* : Name, Alter, Geschwister, Wohnort
- *Bisheriger Werdegang*

Hier sollte man nicht schon mit der Grundschule anfangen. Ab der Wahl der Leistungskurse wird es allerdings interessant. Wenn man im Rahmen von Praktika schon Erfahrungen im Berufsleben gesammelt hat, was sehr empfehlenswert wäre, so ist es ratsam, über diese ausgiebig zu reflektieren, also sowohl positive als auch negative Erfahrungen erwähnen.

- *Hobbys/Interessen*

Mannschaftssportarten kommen immer gut an (Teamgeist).

Warum haben Sie sich gerade für diese Ausbildung/diese Stelle/unser Unternehmen entschieden?

Diese Fragen sollen Aufschluss darüber geben, ob Sie sich blind irgendwo beworben haben oder ein gezieltes Interesse an einem bestimmten Bereich haben. Zudem sind sie die wahrscheinlich wichtigsten Fragen des gesamten Vorstellungsgesprächs. Von daher sollte man wirklich gut vorbereitet sein.

Welches berufliche Ziel möchten Sie in 5 Jahren erreicht haben?

Mit dieser Frage möchte Ihr Gegenüber herausfinden, ob Sie sich Ziele gesteckt haben, für die Sie zu arbeiten bereit sind.

Was erwarten Sie von Ihren Ausbildern/Vorgesetzten?

An dieser Stelle sollte man anklingen lassen, dass man einen gewissen Wert auf Eigeninitiative legt.

Was war Ihr bisher größter Erfolg/Misserfolg?

Diese Fragen dienen dem Zweck festzustellen, ob Sie sich Gedanken über die Konsequenzen Ihrer Handlungen machen und dazu bereit sind die Verantwortung für Ihr Handeln zu übernehmen. Von daher ist es besser zu beiden Kategorien etwas sagen zu können.

Was gut ankommt ist, von einem Erfolg zu berichten, bei dem auch andere Personen mitgewirkt haben. Man darf nicht den Fehler machen, zwar einen Misserfolg zu nennen, diesen aber gleichzeitig auf Umstände zurückzuführen, für die Sie nichts konnten.

Worin sehen Sie Ihre Stärken / Schwächen?

Bei dieser Frage darf man unter gar keinen Umständen den Fehler machen, bei den positiven Charakterzügen zu übertreiben oder überhaupt keine Schwächen zu nennen. Mit dieser Frage soll getestet werden, inwiefern man über die eigene Persönlichkeit reflektiert und gewillt ist, Stärken aus- und Schwächen abzubauen. Konkret bedeutet das, man sollte neben den Stärken auch gleich erwähnen wie man diese anwendet, und was man tut, um seine Schwächen auszumerzen. Außerdem ist es ratsam zu erwähnen, dass man die jeweiligen Stärken und Schwächen im Gespräch mit Andern in Erfahrung gebracht hat.

Noch ein elementarer Tipp:

Es hat sich im Laufe der Jahre etabliert, zum Thema Schwächen zu antworten, man sei schlichtweg viel zu ehrgeizig. Von dieser eigentlich als positiv anzusehenden Schwäche sollte man allerdings besser keinen Gebrauch machen, denn es dürfte die Personalverantwortlichen ganz enorm langweilen, von 60 % aller Bewerber stets die gleiche Antwort zu hören.

Wie stellen Sie sich einen idealen Mitarbeiter vor?

Praktisch wäre, wenn Sie hier Eigenschaften nennen würden, die Ihren Stärken sehr ähnlich sind oder ihnen zumindest nicht widersprechen.

Haben Sie noch Fragen zur Ausbildung oder zu unserem Unternehmen?

Man sollte sich vorher schon zumindest eine Frage überlegt haben, die man an dieser Stelle stellen kann, denn diese Frage dient der Überprüfung des konkreten Interesses.